



Universität für Bodenkultur Wien

# AbsolventInnenbefragung 2013

Ergebnisse der Erstbefragung des  
Abschlussjahrgangs 2010/11

Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudie (KOAB)

Universität für Bodenkultur Wien

Ausgewählte Ergebnisse

nach Studienbereich Lebensmittel- und Biotechnologie (LBT)

## Einleitung

Das **Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien (KOAB)** ist ein vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) koordiniertes Projekt, in dessen Rahmen seit 2009 jährlich etwa 70.000 (2009) - 170.000 (2013) HochschulabsolventInnen von 50 bis 70 Hochschulen ca. 1,5 Jahre nach ihrem Studienabschluss zum Studium und zum Berufsweg befragt werden.

Als **zentrale Themen** werden neben dem Verbleib nach Studienabschluss, der Beschäftigungssuche und den Beschäftigungsbedingungen auch der Berufserfolg, die beruflichen Tätigkeiten und die im Studium erworbenen Kompetenzen sowie die retrospektive Bewertung des Studiums behandelt.

Ein für die Partnerhochschulen entwickelter Kernfragebogen von INCHER-Kassel und optionale (BOKU-)spezifische Zusatzfragen erlauben individuelle Auswertungen zum Berufsverlauf der ehemaligen BOKU-Studierenden.

Ziel der entscheidungsnahen AbsolventInnenstudie ist es, einen **zentralen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung** zu leisten, indem evidenzbasierte Diskussionsgrundlagen für die unterschiedlichen BOKU-internen Stakeholder insbesondere im Bereich Lehre (vor allem Lehrende, Vizerektorat für Lehre, Senat inkl. Kommissionen und Arbeitsgruppen) aufbereitet werden. Hier geht es um die Beschreibung der Wirkungen von Studienbedingungen und –angeboten auf den weiteren Lebensweg sowie den Berufserfolg der AbsolventInnen. Zudem sollen wertvolle Anregungen für die Alumni-Arbeit gewonnen werden.

Die **Diskussion der Ergebnisse** mit den Verantwortlichen der gesamtuniversitären Einrichtungen (Rektorat, Zentrum für Lehre, Senat, BOKU Alumni, Zentrum für Internationale Beziehungen) sowie den Ansprechpartnern auf Fachbereichsebene (FachStuKos, ProgrammbegleiterInnen, DepartmentleiterInnen) und ihre Berücksichtigung in der Hochschulentwicklung sind ein zentrales Anliegen des Projekts.

Für **Fragen und nähere Informationen** steht Ihnen Dr. Christoph Schwarzl, Stabstelle Qualitätsmanagement ([christoph.schwarzl@boku.ac.at](mailto:christoph.schwarzl@boku.ac.at)), gerne zur Verfügung.

## Zeitplan

In der Kalenderwoche 43 (2012) begannen die Arbeiten der Vollerhebung ‚AbsolventInnenstudie 2013‘ mit dem Aussenden der persönlichen Zugangscodes per Email an die 1.279 Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum Oktober 2010 bis September 2011 ihr Studium an der BOKU abschlossen. Die Kontaktaufnahme erfolgte durch den Alumnidachverband der BOKU, welcher auch die 4 Wellen an Erinnerungsschreiben (per E-Mail, z.T. postalisch) sowie die ggf. notwendige Adressrecherche durchführte.

Der online-Fragebogen in deutscher und englischer Sprache war von Oktober 2012 bis Mitte Februar 2013 freigeschaltet. Die Hälfte der AbsolventInnen nahm die Gelegenheit wahr, an dieser anonymen Befragung teilzunehmen. Im Schnitt lag der Abschluss des Studiums zum Zeitpunkt der Befragung 1,5 Jahre zurück.

## Rücklaufquote

Die als hoch einzustufende Rücklaufquote von 50 % beläuft sich nach Ausschluss der frühzeitigen Fragebogen-Abbrecher<sup>1</sup> und Plausibilitätscheck auf 46 %.

Die Rücklaufquote fällt bei den Absolventinnen geringfügig (um einen Prozentpunkt) höher als bei den Absolventen aus. Bezüglich Abschlussart und Fachbereich reicht die Bandbreite der Rücklaufquote von 29 % bei den AbsolventInnen des Diplomstudiums Landwirtschaft bis 59 % bei den AbsolventInnen des Diplomstudiums Kulturtechnik und Wasserwirtschaft.

## Dropout

Die Dropout-Rate beträgt bei gesamt 13 Teilbereichen bis zu 5 % pro Fragebogenteil. Am Ende des Fragebogens beläuft sich die Dropout-Rate auf 22 %, was einem 7%igen Anteil bezogen auf die Grundgesamtheit der AbsolventInnen entspricht und im Vergleich mit anderen Partnerhochschulen aus dem Kooperationsprojekt akzeptabel erscheint.

## Output

Die nachfolgend dargestellten Auswertungen wurden von der Stabstelle Qualitätsmanagement der BOKU erstellt und basieren z.T. auf Standardauswertungen des KOAB-Teams.

Die ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ dienen als Zusammenfassung der aggregierten Informationen zu folgenden Themen:

- Studienverlauf und Auslandserfahrungen
- Studienangebot und –bedingungen
- Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen
- Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung
- Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss
- Objektive und subjektive Indikatoren des Berufserfolgs
- Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit
- Beurteilung der Studienentscheidungen im Rückblick

## Repräsentativität

Die Stichprobe zeigt in Bezug auf die Verteilung des Geschlechts, der Abschlussarten und den Fachbereichen eine gute Übereinstimmung<sup>2</sup> mit der Grundgesamtheit der AbsolventInnen des Abschlussjahres 2010/11.

---

<sup>1</sup> Diejenigen, die den Fragebogen ohne Beantwortung einer Frage wieder schließen.

<sup>2</sup> Prozente in der Grundgesamtheit und [der Stichprobe]

**Geschlecht** weiblich = 49 [50].

**Abschlussart** Bachelor = 53 [51], Master = 31 [34], Diplom = 9 [10], Promotion = 7 [5].

**Fachbereich** FHW = 11 [10], KTWV = 17 [17], LP = 17 [17], LW = 24 [24], LBT = 17 [18], UBM = 14 [13].

## **Begriffe und Erläuterungen zur besseren Lesbarkeit**

### Referenzstudium

Kurzform für das von den Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahres 2010/11 abgeschlossene Studium (Abschluss im Zeitraum Oktober 2010 bis September 2011); zu beachten ist, dass sich manche Fragen auf das gesamte (bisherige) Studium beziehen und andere Fragen auf ein früheres Studium oder ein weiteres Studium Bezug nehmen.

### Fallzahlen

Alle Tabellen enthalten Angaben zur Anzahl der Befragten, die die jeweilige Frage beantwortet haben. Die Fallzahlen der einzelnen Tabellen sind unterschiedlich, weil Befragte nicht jede Frage beantwortet haben (item non response) oder manche Fragen für Befragte nicht zutreffend sind (Filterfragen). Ergebnisse, die auf geringen Fallzahlen beruhen (< 10), werden in den BOKU-Gesamtberichten mit Untergliederung nach Abschlussart und Fachbereich in eckigen Klammern dargestellt.

Im Interesse der besseren Lesbarkeit wurde bei Übersichtstabellen, die Ergebnisse mehrerer Einzelvariablen enthalten (z. B. Mittelwerte bei Fragen mit Itemlisten), nur die maximale Fallzahl angegeben (die maximale Fallzahl gibt die Zahl der Befragten an, die mindestens ein Item beantwortet haben).

### Filterfragen

Manche Fragen waren nur zutreffend für bestimmte Gruppen. In den (Titeln der) Tabellen sind die Gruppen kenntlich gemacht, die die jeweilige Frage beantworten sollten, z. B. "nur Beschäftigte" oder "nur Befragte, die während dem Studium Praktika absolviert haben".

## Erläuterung der Ergebnisdarstellung

### Aufbau der Tabellen

Die Tabellen enthalten eine vollständige Dokumentation der Fragen und Antworten des Fragebogens. Die Fußnoten der Tabellen dokumentieren die exakte Formulierung der Fragen und – soweit erforderlich – die Antwortvorgaben (bei Antwortskalen). Die Antwortvorgaben des Fragebogens werden in den Tabellen in der Regel vollständig und unverändert wiedergegeben.

Bei den Tabellen (1 – 10) der ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ wird aufgrund der aggregierten Informationen auf diese Darstellung verzichtet.

### Prozente

Die Tabellen enthalten in der Regel die *Spaltenprozente*, die den Vergleich der Prozentangaben für die in den Spaltenköpfen genannten Kategorien erlauben.

### Lesebeispiel

**Tabelle 20 Studium auch an einer anderen Hochschule nach Abschlussarten (Prozent; Mehrfachnennungen)**

	B	M	D	P	Ges
<b>Studium auch an einer anderen Hochschule</b>					
Ja, in Österreich	12	16	19	12	14
Ja, im Ausland	6	25	19	8	14
Nein	83	63	65	84	75
Gesamt	102	104	103	104	103
Anzahl	296	197	63	25	581

Frage: Haben Sie im Laufe dieses Studiums an einer anderen Hochschule studiert?

Interpretation der Tabelle: Von den Befragten haben 14 % auch an einer anderen Hochschule in Österreich und 14 % an einer Hochschule im Ausland studiert. Bei den BachelorabsolventInnen fällt der Anteil mit 12 % bzw. 6 % geringer aus.

Da Mehrfachnennungen möglich waren, übersteigen die summierten Spaltenprozente (= Gesamt) 100 %. Die Interpretation der Summe von 103 % lautet: Im Durchschnitt haben 3 % der Befragten zwei Antworten abgegeben.

## Überblick über die erstellten Berichte

Die BOKU-Gesamtergebnisse wurden nach folgenden Kategorien in jeweils eigenen Berichten aufbereitet:

### Legende Abschlussarten

B	Bachelor (n = 302)
M	Master (n = 203)
D	Diplom (n = 62)
P	Promotion (n = 27)
Ges	Gesamt (n = 594)

### Legende Unterrichtssprache Master

D	Deutsch (n = 175)
E	Englisch (n = 28)
Ges	Gesamt (n = 203)

### Legende Fachbereiche

FHW	Forst, Holz, Naturgefahren und Wild (n = 59)
KTWW	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (n = 98)
LP	Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (n = 95)
AW	Agrarwissenschaften (n = 134)
LBT	Lebensmittel- und Biotechnologie (n = 104)
UBM	Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement (n = 75)
Ges	Gesamt (n = 565)

Eine weitere **Untergliederung der einzelnen Fachbereiche** erfolgt in separaten Berichten.

Alle Berichte sowie weitere Informationen zum Projekt AbsolventInnenstudie KOAB finden Sie auf der Website unter <http://www.boku.ac.at/absstudien.html>.

## Ausgewählte Ergebnisse: Studienbereich Lebensmittel- und Biotechnologie

### Legende Studienbereich Lebensmittel- und Biotechnologie (LBT)

B	Bachelor (n = 46)
MB	Master Biotechnologie (n = 27)
ML	Master Lebensmittelwissenschaft und –technologie, Safety in the Food Chain (n = 19)
D	Diplom (n = 12)
Ges	Gesamt (n = 104)

Nach der Strukturierung des Studienangebots auf die dreigliedrige Studienarchitektur bietet der Abschlussjahrgang 2010/11 als einer der letzten Jahrgänge die Möglichkeit, neben dem Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium auch nach dem ‚auslaufenden‘ Diplomstudium zu gliedern.

*Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei der Interpretation der Ergebnisse je Cluster vor allem im Bereich Diplom die geringe Stichprobe beachtet werden muss!*

### Tabelle 1: Sozio-demografische Charakteristika der Befragten

Je nach Studienbereich variiert unter den Befragten der Frauenanteil von 39 % bei den Masterabschlüssen in Lebensmittelwissenschaft und –technologie und Safety in the Food Chain (ML) bis 67 % bei den Diplomabschlüssen (D). Insgesamt spiegelt der 53%ige Anteil von Absolventinnen unter den Befragten annähernd die Verteilung in der Gesamtheit des Studienbereichs LBT wider.

Der Anteil von international Studierenden (= Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft) fällt mit 22 % bei den Masterstudien LM höher als in den anderen Studien aus, auch der Anteil der BildungsausländerInnen (Erwerb der Studienberechtigung im Ausland) ist in dieser Gruppe stärker repräsentiert.

**Tabelle 1** Sozio-demografische Charakteristika der Befragten nach Studienbereich LBT (Zeilen 01 bis 04: Prozent; Zeile 05: arithmetischer Mittelwert)

	B	MB	ML	D	Ges
01 Weibliches Geschlecht	55	54	39	67	53
02 Internationale Studierende (keine österreichische Staatsangehörigkeit)	8	8	22	8	11
03 Studienberechtigung im Ausland (BildungsausländerInnen)	9	7	16	8	10
04 Mobil zum Studium (Studienberechtigung nicht in Wien erworben)	80	59	78	50	71
05 Alter bei Studienabschluss (arithmetischer Mittelwert)	24,2	26,2	27,9	32,1	26,5
Anzahl	46	27	19	12	104

Die überregionale Bedeutung der Studien wird dadurch dokumentiert, dass knapp  $\frac{3}{4}$  der befragten AbsolventInnen des Bereichs LBT ihre Studienberechtigung nicht in Wien erworben haben. Dieser Anteil liegt im Bachelor und im Master ML mit ca. 80 % über dem Durchschnitt, während er im Master Biotechnologie (MB) und im Diplomstudium mit 59 % bzw. 50 % geringer ausfällt.

Auch im Vergleich des Alters bei Studienabschluss ist ein Unterschied zwischen Master ML und Master MB deutlich sichtbar: die AbsolventInnen im Master ML sind durchschnittlich knapp

2 Jahre älter bei Abschluss des Studiums als jene im Master MB. Das vergleichsweise hohe Studienabschlussalter der Studierenden des auslaufenden Diplomstudiums (Mittelwert 32 Jahre) kann als Hinweis darauf verstanden werden, dass in dieser Kohorte aufgrund der Umstellung auf das dreigliedrige Studiensystem (Bachelor-Master-Doktorat/PhD) eine hinsichtlich Lebensalter und Studiendauer eher unübliche Abschließendenkohorte vorliegt.

**Tabelle 2: Studium und Studienverlauf**

Die in Semestern angegebene durchschnittliche Studiendauer liegt laut den befragten AbsolventInnen zwischen 9 Semestern (Bachelor) und 22 Semestern (Diplom). Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass die hohe durchschnittliche Studiendauer der Diplomstudierenden (mehr als das Doppelte der Mindeststudiendauer) mit dem Auslaufen des Studienplans zusammenhängt und somit nicht als typisch für die BOKU-Diplomstudien gesehen werden kann. Weiters liegen die Werte der AbsolventInnen der Masterstudien mit 10 bzw. knapp 10 Semestern in einem auffällig hohen Bereich, wofür die Vermutung naheliegt, dass die im internationalen Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien von über 70 Hochschulen verwendete Fragestellung nach den „Fachsemestern des Referenzstudiums“ von den befragten AbsolventInnen zum Teil auf das Referenzstudium und das vorhergehende Bachelorstudium bezogen wurde.

Der Anteil an AbsolventInnen, die den Studienabschluss in Mindeststudiendauer erreichen konnten, schwankt in den dargestellten Gruppen deutlich und liegt im Master MB mit knapp einem Viertel am höchsten.

Der hohe Anteil an AbsolventInnen, die ein Praktikum während des Studiums absolviert haben, spiegelt die in den Studienplänen festgelegte Pflichtpraxis wider.

**Tabelle 2            Studium und Studienverlauf nach Studienbereich LBT (Zeile 01: Mittelwert; Zeilen 02-03: Prozent)**

	B	MB	ML	D	Ges
<b>01 Studiendauer (Fachsemester; arithmetischer Mittelwert)</b>	9,1	10	9,5	22,4	10,8
<b>02 Studienabschluss in der Mindeststudiendauer</b>	4	23	5	0	9
<b>03 Praktikum im Studium</b>	98	100	89	100	97
Anzahl	46	27	19	12	104

**Tabelle 3: Auslandserfahrungen**

Während im Bachelorstudium lediglich etwas mehr als ein Viertel der Studierenden eine Auslandserfahrung während des Studiums sammelten (28 %), liegen die Werte für die Diplom- und Masterstudien deutlich höher: So erwarb knapp jede/r zweite/r AbsolventIn des Masters MB Auslandserfahrung, während bei Master ML und Diplom mehr als die Hälfte der AbsolventInnen Auslandserfahrung sammelte. Insgesamt wurde die Auslandserfahrung eher über ein Auslandssemester als über ein Auslandspraktikum erworben, wobei insbesondere im Master ML der Anteil an Auslandssemester (32 %) deutlich höher ist als jener der Auslandspraktika (11 %), während sich diese Anteile im Bachelorstudium die Waage halten (je 15 %).

**Tabelle 3** Auslandserfahrungen<sup>1</sup> nach Studienbereich LBT (Prozent)

	B	MB	ML	D	Ges
<b>01 Auslandssemester während des Studiums</b>	15	27	32	25	22
<b>02 Praktikum im Ausland während des Studiums</b>	15	19	11	33	17
<b>03 Auslandserfahrungen während des Studiums insgesamt</b>	28	44	63	58	42
Anzahl	46	27	19	12	104

<sup>1</sup> Hinweis: Die Kategorie „Auslandserfahrung während des Studiums insgesamt“ fasst u.a. Antworten zu Auslandssemestern, -praktika, längeren Reisen und Sprachkursen zusammen, wobei nur die beiden am häufigsten genannten (Auslandssemester und –praktikum) separat ausgewiesen sind.

**Tabelle 4: Bewertungen der Studienangebote und -bedingungen**

In der Bewertung fällt die im Studienbereich LBT hohe Gesamtzufriedenheit mit dem Studium auf, mehr als  $\frac{3}{4}$  der AbsolventInnen sind mit ihrem absolvierten Studium (sehr) zufrieden, wobei dieser Wert in der Gruppe Master ML mit einem 90%igen Anteil an mit dem Studium (sehr) zufriedenen AbsolventInnen nochmals höher liegt.

Bei der Gesamtbetrachtung aller Indizes fällt auf, dass – analog zur Gesamtzufriedenheit – die Bewertungen der AbsolventInnen Master ML (geringfügig) bessere Einschätzungen abgegeben haben als jene von Master MB und Bachelor, vor allem bei Betreuung durch die Lehrenden und bei der Methodenvermittlung. Hingegen sind mehr AbsolventInnen des Master MB und des Bachelors als jene der Master ML mit der angebotenen Fremdsprachenvermittlung (sehr) zufrieden.

**Tabelle 4** Bewertungen<sup>1</sup> der Studienangebote und -bedingungen nach Studienbereich LBT (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'sehr gut' bis 5 = 'sehr schlecht')

	B	MB	ML	D	Ges
<b>01 Gute Ausstattung</b>	64	54	72	58	62
<b>02 Gute Ausstattung Laborplätze<sup>2</sup></b>	76	73	78	83	76
<b>03 Gute Studienorganisation</b>	52	65	72	50	59
<b>04 Gute Lehrinhalte</b>	73	62	78	67	70
<b>05 Gute Betreuung/Beratung durch Lehrenden</b>	55	50	78	67	59
<b>06 Gute Methodenvermittlung</b>	16	19	39	25	22
<b>07 Gute Praxisorientierung</b>	38	38	50	67	44
<b>08 Gute Career-Aktivitäten</b>	9	8	17	25	12
<b>09 Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)</b>	29	32	22	33	29
<b>10 Hohe Zufriedenheit mit dem Studium</b>	78	77	90	67	78
Anzahl	46	26	19	12	103

<sup>1</sup> Die Zusammenfassung von Items zu Bewertungen in Form von additiven Indizes basiert auf einer Explorativen Faktorenanalyse des KOAB-Teams und wurde an die Spezifika der BOKU angepasst.

<sup>2</sup> Anzahl der Personen, die die Ausstattung der Laborplätze beurteilen: Gesamt = 97 Personen

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 4 ist im [Anhang](#) zu finden.

Durchwegs positiv werden die gute Ausstattung der Laborplätze, mit der 3 von 4 AbsolventInnen (sehr) zufrieden sind, und die angebotenen Lehrinhalte (70 % der AbsolventInnen sind sehr zufrieden oder zufrieden) beurteilt. Kritischere Werte treffen etwa die Bereiche Career Aktivitäten (beinhaltet Items wie „Individuelle Berufsberatung in Ihrem

Fach“ und „Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach“), die Methodenvermittlung (beinhaltet die Items „Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen“, „Training von mündlicher Präsentation“ und „Verfassen von wissenschaftlichen Texten“) und die Fremdsprachenvermittlung (beinhaltet die Items „Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation“ und „Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur“).

### **Tabelle 5: Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss**

Die in Tabelle 5 und in der nachfolgenden Grafik 1 dargestellten Werte machen deutlich, dass sich die AbsolventInnen des Studienbereichs LBT gut für die Anforderungen in ihren Berufen gerüstet sehen: Die Werte der Kompetenzen bei Studienabschluss liegen durchwegs bei den Werten der beruflichen Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss.

Die befragten AbsolventInnen des Studienbereichs LBT bewerten hierbei die Anforderungen im Bereich der Personalkompetenzen (z.B. die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren, sowie die Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten) als durchwegs hoch, die entsprechenden vorhandenen Kompetenzen bei Studienabschluss liegen auf ähnlich hohem Niveau (Bachelor, Master ML) bzw. weisen bei Master MB und Diplom auf hohem Niveau deutlich sichtbare Differenzen zu den Anforderungen auf.

Im Bereich der Fachkompetenzen übersteigen bei allen angeführten Gruppen die Bewertungen der bei Studienabschluss vorhandenen Kompetenzen jene des Anforderungsniveaus der beruflichen Tätigkeit hinaus deutlich. Dahingegen liegen bei den Sozialkompetenzen (beinhaltet Items wie „Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen“, „Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen“ sowie „Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken“) sehr unterschiedliche Bewertungen vor, teils decken sich die Kompetenzen mit den Anforderungen (Bachelor), teils werden die Anforderungen höher als die vorhandenen Kompetenzen bewertet (Master MB und ML), wohingegen beim Diplom die Kompetenzen höher als die Anforderungen bewertet werden.

Im Vergleich mit den Anforderungen der anderen Kompetenzbereiche weisen die Anforderungen an die interkulturellen Kompetenzen (z.B. Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen) deutlich niedrigere Bewertungen aus. Nur 41 % der Befragten im Studienbereich LBT gibt an, dass in einem hohen Maße interkulturelle Kompetenzen notwendig sind – was durch die vorhandenen interkulturellen Kompetenzen bei Studienabschluss gut abgedeckt wird (55 %). Vom Durchschnitt des Studienbereichs LBT weicht hierbei die Gruppe Master MB deutlich nach oben ab: 2 von 3 Befragten orten hier hohe Anforderungen an interkulturelle Kompetenzen.

**Tabelle 5** Kompetenzen<sup>1</sup> bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen<sup>2</sup> ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich LBT (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')

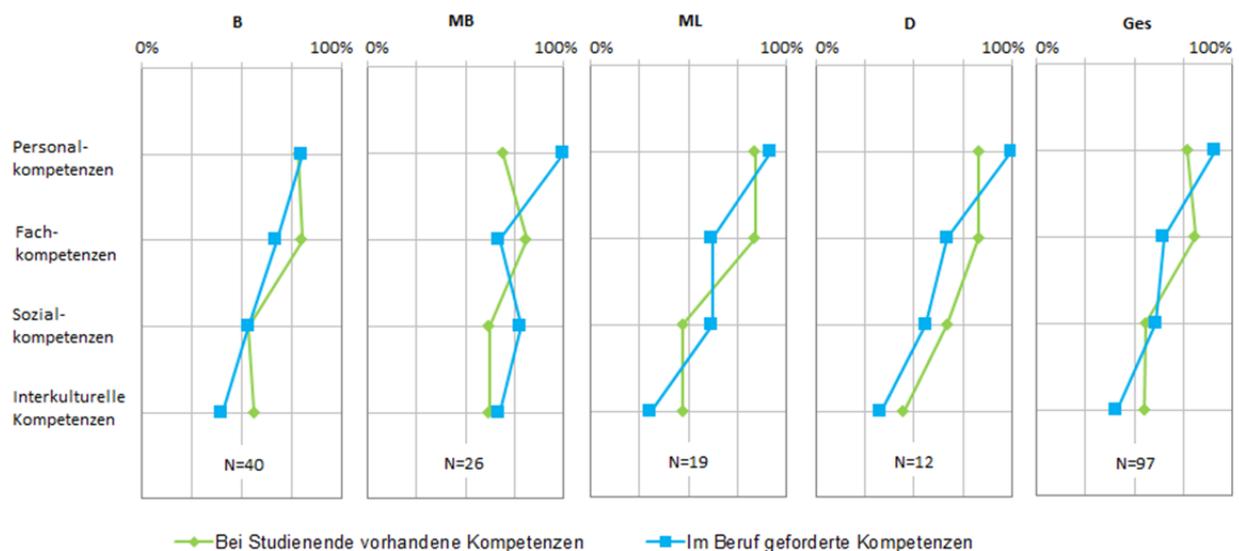
	B	MB	ML	D	Ges
01 Hohe Personalkompetenzen bei Studienabschluss	78	69	84	83	77
02 Hohe Anforderungen an Personalkompetenzen	80	100	92	100	91
03 Hohe Fachkompetenzen bei Studienabschluss	80	81	84	83	81
04 Hohe Anforderungen an Fachkompetenzen	67	67	62	67	65
05 Hohe Sozialkompetenzen bei Studienabschluss	53	62	47	67	56
06 Hohe Anforderungen an Sozialkompetenzen	53	78	62	56	61
07 Hohe interkulturelle Kompetenzen bei Studienabschluss	56	62	47	45	55
08 Hohe Anforderungen an interkulturelle Kompetenzen	40	67	31	33	41
Anzahl	40	26	19	12	97

<sup>1</sup> Die im Fragebogen abgefragten Items zu den Kompetenzen der AbsolventInnen wurden für die aggregierte Darstellung zu additiven Indizes zusammengefasst. Diese Indizes wurden auf Grundlage explorativer Faktorenanalysen gebildet, welche für den KOAB-Gesamtdatensatz des Prüfungsjahrgangs 2010 durchgeführt wurden.

Als Extraktionsmethode wurde dabei die Hauptkomponentenanalyse gewählt. Die Analyse erfolgte entsprechend des Kaiser-Kriteriums und wurde anhand der Varimax-Einstellung rotiert. Fehlende Werte wurden paarweise ausgeschlossen. Die Indexbildung erfolgte nur, wenn Angaben eines Befragten zu mindestens zwei Items vorlagen.

<sup>2</sup> Die Beurteilung der beruflichen Anforderungen wurde von den Beschäftigten und somit von deutlich weniger AbsolventInnen beantwortet als die Kompetenzen.

**Grafik 1** Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich LBT (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')



**Tabelle 6: Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung**

Zwischen 80 und 90 % der AbsolventInnen der Master- und Diplomstudien im Studienbereich LBT suchen nach dem Studium eine Beschäftigung, bei den AbsolventInnen des Bachelorstudiums liegt dieser Anteil mit 60 % deutlich niedriger.

Die Hälfte der AbsolventInnen mit Beschäftigungssuche gibt an, innerhalb von 2 Monaten eine Beschäftigung zu finden, wobei die mediane Suchdauer bei der Gruppe MB mit einem Monat besonders kurz ausfällt. Zwischen Studienende und Aufnahme der ersten Stelle vergehen im

Durchschnitt 3 Monate (arithmetischer Mittelwert), wobei der Anteil der AbsolventInnen, die bereits bei Studienende beruflich tätig sind, im Master MB mit einem Drittel deutlich geringer ausfällt als in den anderen dargestellten Gruppen.

Durchschnittlich versenden die AbsolventInnen des Studienbereichs LBT 10 Bewerbungen im Rahmen ihrer Beschäftigungssuche, wobei hier Unterschiede in den dargestellten Gruppen vorliegen: Bspw. geben etwa zwei Drittel der AbsolventInnen des Bachelorstudiums an, lediglich einen (42 %) oder zwei bis fünf (26 %) Arbeitgeber kontaktiert zu haben (Median: 2 Bewerbungen, Mittelwert 11 Bewerbungen), während in der Gruppe Master ML der Median bei 6 Bewerbungen und der Mittelwert bei 14 Bewerbungen liegen.

**Tabelle 6 Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung nach Studienbereich LBT**

	B	MB	ML	D	Ges
<b>01 Eine Beschäftigung gesucht (Prozent)</b>	60	88	84	83	75
<b>02 Dauer der Beschäftigungssuche für die erste Stelle (Prozent)</b>					
Weniger als 1 Monat	32	26	31	10	26
1 bis 3 Monate	42	43	25	40	38
4 bis 6 Monate	11	17	25	30	19
7 bis 12 Monate	5	13	13	20	12
Mehr als 12 Monate	11	0	6	0	4
Gesamt	100	100	100	100	100
<b>Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)</b>					
Arithmetischer Mittelwert	4,2	2,6	4	3,5	3,5
Standardabweichung	6,6	3,1	4,9	3	4,7
Median	2	1	3	3	2
<b>03 Dauer vom Studienende bis zur Aufnahme der ersten Stelle (Prozent)</b>					
Direkt nach Studienabschluss (0 Monate)	67	33	50	50	53
1 bis 3 Monate	5	33	8	30	16
4 bis 6 Monate	0	8	33	10	11
7 bis 12 Monate	14	25	8	10	15
Mehr als 12 Monate	14	0	0	0	5
Gesamt	100	100	100	100	100
<b>Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)</b>					
Arithmetischer Mittelwert	4	3,5	2,7	2,3	3,3
Standardabweichung	6,5	3,7	3,3	3,1	4,8
Median	0	2,5	1,5	1	0
<b>04 Anzahl der Bewerbungen (Prozent)</b>					
Keine kontaktierten Arbeitgeber	5	4	0	0	3
Ein kontaktierter Arbeitgeber	42	33	6	0	25
2 bis 5	26	29	44	60	36
6 bis 10	0	4	13	40	10
11 bis 20	11	21	25	0	16
21 bis 50	11	8	6	0	7
Mehr als 50	5	0	6	0	3
Gesamt	100	100	100	100	100
<b>Mittelwerte und Standardabweichung (Anzahl)</b>					
Arithmetischer Mittelwert	10,9	8,6	13,6	4,9	9,8
Standardabweichung	23,4	11,4	17,4	2,8	16,3
Median	2	2	6	4	3
Anzahl	41	26	19	12	98

**Tabelle 7: Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss**

Der Beschäftigungsstatus schwankt ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss je nach dargestellter Gruppe deutlich:

So sind lediglich 11 % der AbsolventInnen des Bachelorstudiums (B) ausschließlich beschäftigt, während knapp 90 % in einer weiteren Ausbildung (z.B. Studium) sind. Bei den AbsolventInnen der Master ML sowie des Diplomstudiums liegt der Anteil an ausschließlich Beschäftigten mit 63 % bzw. 75 % deutlich höher, wohingegen bei Master MB ein für Masterstudien außergewöhnlich hoher Anteil von 62 % ausschließlich eine weitere Ausbildung als Beschäftigungsstatus angibt (BOKU-Durchschnitt bei Masterstudien: 19 %).

Knapp die Hälfte der AbsolventInnen hat ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss eine unselbständige Tätigkeit inne, wobei dieser Wert von etwa 1/3 (Bachelor, Master MB) bis etwa 2/3 (Master ML, Diplom) schwankt.

**Tabelle 7 Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich LBT (Prozent)**

	B	MB	ML	D	Ges
<b>01 Beschäftigungsstatus<sup>1</sup></b>					
Ausschließlich beschäftigt (ohne Ausbildung)	11	27	63	75	34
Beschäftigt und zugleich Ausbildung (z.B. Lehre, Studium)	30	8	5	0	15
Ausschließlich Ausbildung (z.B. Studium)	59	62	21	25	48
Weder beschäftigt noch in Ausbildung	0	4	11	0	3
Gesamt	100	100	100	100	100
<b>02 Beschäftigungsstatus/Tätigkeit (Mehrfachnennungen)</b>					
Reguläre unselbständige Beschäftigung (ohne Ausbildung)	32	35	63	67	44
Selbständige/freiberufliche Beschäftigung	5	0	5	8	4
Gelegenheitsjob	5	0	0	0	2
Praktikum/ Voluntary, Trainee u.ä.	5	0	5	0	3
Weiteres Studium	89	69	26	25	63
Hausfrau/Hausmann/Familienarbeit	0	0	0	0	0
keine Beschäftigung/ Beschäftigungssuche	3	4	11	0	4
Sonstiges <sup>2</sup>	3	0	0	8	2
Gesamt	142	108	110	108	122
Anzahl	37	26	19	12	94

<sup>1</sup> Es wurden neben den Tätigkeiten auch Angaben im Fragebogen zur beruflichen Stellung und zum Einkommen berücksichtigt. Zur Gewinnung der Typologie wurden bei Mehrfachnennungen nur Angaben zur Beschäftigung oder Ausbildung berücksichtigt.

<sup>2</sup> Sonstiges beinhaltet u.a. Karenz, Fort-, Weiterbildung/Umschulung, Präsenz- oder Zivildienst und längere Reise

**Tabelle 8: Objektive Indikatoren des Berufserfolgs**

Der erste Teil der nachfolgenden Tabelle 8 bezieht sich auf alle Personen mit Beschäftigungsverhältnis (d.h. auch jene, die ein weiteres Studium betreiben), der zweite Teil der Tabelle bezieht sich lediglich auf jene Personen, die ausschließlich berufstätig sind und keine weitere Ausbildung betreiben.

Im Vergleich der Daten wird deutlich, dass der Anteil der AbsolventInnen des Studienbereichs LBT mit Vollzeitbeschäftigung sowie jener mit unbefristeten Dienstverhältnissen bei ausschließlicher Beschäftigung durchwegs höher liegt, im Mittel verfügen je 90 % der AbsolventInnen, die keine weitere Ausbildung betreiben, ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

über eine Vollzeit- bzw. 83 % über eine unbefristete Beschäftigung. Im Vergleich der dargestellten Gruppen weisen die AbsolventInnen der Master- und Diplomstudien deutlich höhere Anteile an Vollzeitbeschäftigung als jene der Bachelorstudien auf. Bei den Befristungen der Arbeitsverhältnisse von ausschließlich Beschäftigten liegen für die AbsolventInnen des Masters MB niedrigere Werte als bei jenen der Master ML und des Diplomstudiums vor.

Bei den Angaben nach dem Bruttomonatseinkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden) besteht ein hoher Anteil an Nicht-Beantwortungen (non-response), weshalb die angegebenen Werte verzerrt sein könnten. Der Median der angegebenen Werte liegt für den Studienbereich LBT bei 2.626 Euro, wobei die Werte von Master MB und Diplom mit je 2.876 Euro über den Werten von Master ML (2.376 Euro) und Bachelor (1.876 Euro) liegen.

**Tabelle 8 Objektive Indikatoren des Berufserfolgs nach Studienbereich LBT (Prozent; nur Beschäftigte)**

	B	MB	ML	D	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>					
<b>01 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)</b>	21	78	100	88	67
<b>02 Unbefristet beschäftigt</b>	69	56	92	88	76
<b>03 Bruttomonatseinkommen<sup>1</sup> der Vollzeitbeschäftigten (Median)</b>	1.876	2.876	2.376	2.876	2.626
Anzahl	14	9	13	8	44
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>					
<b>04 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)</b>	33	100	100	88	90
<b>05 Unbefristet beschäftigt</b>	67	71	91	88	83
<b>06 Bruttomonatseinkommen<sup>1</sup> der Vollzeitbeschäftigten (Median)</b>	1.876	2.876	2.376	2.876	2.626
Anzahl	3	7	12	8	30

<sup>1</sup> Bruttomonatseinkommen inkl. Sonderzahlungen und Überstunden in Euro

**Tabelle 9: Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs**

Bei der Selbsteinschätzung des Berufserfolgs liegen die Werte der ausschließlich Beschäftigten zumeist in vergleichbarer Höhe oder über jenen aller Beschäftigten. Da jedoch bei den ausschließlich Beschäftigten die Anzahl an Beantwortungen sehr gering ist, wird auf diese hier nicht näher eingegangen.

Mit 61 % wird die Qualifikationsverwendung von den AbsolventInnen des Studienbereichs LBT durchwegs als hoch eingeschätzt, wobei die Werte von ML (54 %) und Diplom (56 %) unter und jene von Bachelor und MB (67 %) über dem Durchschnitt liegen. Genau gegengleich fällt die Bewertung der Studienfachnähe der beruflichen Aufgaben aus, hier liegen ML und Diplom (85 % bzw. 89 %) deutlich höher als Bachelor und MB (je 67 %).

Die höchsten Werte liegen für die niveauadäquate Beschäftigung und die Angemessenheit der beruflichen Situation ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss bei Diplom (78 %) und MB (89 %) vor, während ML (69 %) etwa im LBT-Durchschnitt liegt und Bachelor darunter (60 % bzw. 40 %).

Sehr positiv ist zu werten, dass knapp 2/3 aller Beschäftigten die Berufszufriedenheit als (sehr) hoch beurteilen, wobei dies bei Master MB sogar auf 3 von 4 AbsolventInnen zutrifft.

**Tabelle 9 Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs (horizontale und vertikale Passung sowie Berufszufriedenheit) nach Studienbereich LBT (Prozent; nur Beschäftigte)**

	B	MB	ML	D	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>					
<b>01 Hohe Qualifikationsverwendung</b>	67	67	54	56	61
<b>02 Studienfachnahe berufliche Aufgaben</b>	67	67	85	89	76
<b>03 Niveauadäquate Beschäftigung</b>	60	89	69	78	72
<b>04 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung</b>	40	89	69	78	65
<b>05 Hohe Berufszufriedenheit</b>	58	73	56	58	62
Anzahl	26	26	19	12	83
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>					
<b>06 Hohe Qualifikationsverwendung</b>	25	71	58	56	56
<b>07 Studienfachnahe berufliche Aufgaben</b>	25	86	92	89	81
<b>08 Niveauadäquate Beschäftigung</b>	25	86	75	78	72
<b>09 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung</b>	25	86	75	78	72
<b>10 Hohe Berufszufriedenheit</b>	0	86	82	56	65
Anzahl	4	7	12	9	32

**Tabelle 10: Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit**

Nachfolgende Tabelle 10 zeigt, dass knapp die Hälfte der AbsolventInnen des Studienbereichs LBT in großen Unternehmen/Organisationen arbeiten, wobei dieser Anteil bei den AbsolventInnen der Diplomstudien mit 3 von 4 besonders hoch ist, während dies bei Master MB nur auf etwas mehr als jede/n dritte/n bzw. beim Bachelor nur auf jede/n vierte/n Absolventin/Absolventen zutrifft.

Der überwiegende Teil (etwa 3/4) der befragten AbsolventInnen ist im privatwirtschaftlichen Bereich beschäftigt, lediglich bei den befragten Personen mit Studienabschluss Bachelor bzw. Master MB ist ein Anteil von 1/3 bzw. 1/4 im öffentlichen Bereich tätig.

Betrachtet man die Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen, so überwiegt bei allen AbsolventInnen der Bereich Industrie mit (knapp) 2/3 der beschäftigten AbsolventInnen. Für AbsolventInnen des Bachelorstudiums ist darüber hinaus der Bereich Dienstleistung sehr relevant, während für Master MB und Diplom Bildung/Forschung (inkludiert Hochschulen) und für Master ML der Bereich Sonstiges (inkludiert z.B. Land- und Forstwirtschaft und öffentliche Verwaltung) bedeutend sind. Beim Tätigkeitsbereich dominieren bei den befragten AbsolventInnen des Studienbereichs LBT die Kategorien Forschung und Entwicklung (Bachelor, MB, Diplom), technische Tätigkeiten (MB) und kaufmännische Tätigkeiten (Bachelor, ML).

**Tabelle 10 Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit nach Studienbereich LBT (Prozent; nur Beschäftigte)**

	B	MB	ML	D	Ges
<b>01 Beschäftigung im Großunternehmen/einer großen Organisation (mehr als 1000 Beschäftigte)</b>	25	38	50	71	43
<b>02 Ökonomischer Sektor</b>					
(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich	60	75	100	78	77
Öffentlicher Bereich	33	25	0	0	16
Organisation ohne Erwerbscharakter (z. B. Vereine, Verbände, Kirchen)	7	0	0	22	7
Gesamt	100	100	100	100	100
<b>03 Wirtschaftsbereich</b>					
Industrie <sup>1</sup>	47	67	77	67	63
Dienstleistung <sup>2</sup>	40	11	8	11	20
Bildung/Forschung <sup>3</sup>	7	22	0	22	11
Sonstige <sup>4</sup>	7	0	15	0	7
Gesamt	100	100	100	100	100
<b>04 Tätigkeitsbereich</b>					
Lehre, Unterricht, Ausbildung	14	0	0	0	5
Forschung, Entwicklung	43	33	15	50	34
Technische Tätigkeiten	7	33	15	13	16
Kaufmännische Tätigkeiten	36	22	54	0	32
Beratung, Betreuung, Gesundheit	0	11	8	13	7
Kommunikation, Kunst	0	0	0	0	0
Sonstige Tätigkeit	0	0	8	25	7
Gesamt	100	100	100	100	100
Anzahl	15	9	13	9	46

<sup>1</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau

<sup>2</sup> v.a. wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen, Handel, Gastgewerbe, Verkehr

<sup>3</sup> v.a. Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

<sup>4</sup> v.a. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Sonstiger Wirtschaftsbereich

### Tabelle 11: Rückblickende Studienentscheidung

Wenn die Befragten – rückblickend – noch einmal die Wahl hätten, wieder zu studieren, antworten 85 % der Befragten mit ‚(sehr) wahrscheinlich‘. Bei der Wahl der Hochschule beurteilen ebenfalls 85 % der AbsolventInnen die Wahl der BOKU als ‚(sehr) wahrscheinlich‘ und das gleiche gilt für die Wahl des Studiums im Rückblick.

Bei den AbsolventInnen des Diplomstudiums fällt die Entscheidung für die Wiederaufnahme des Studiums mit 50 % weniger prägnant als bei den anderen Studien aus.

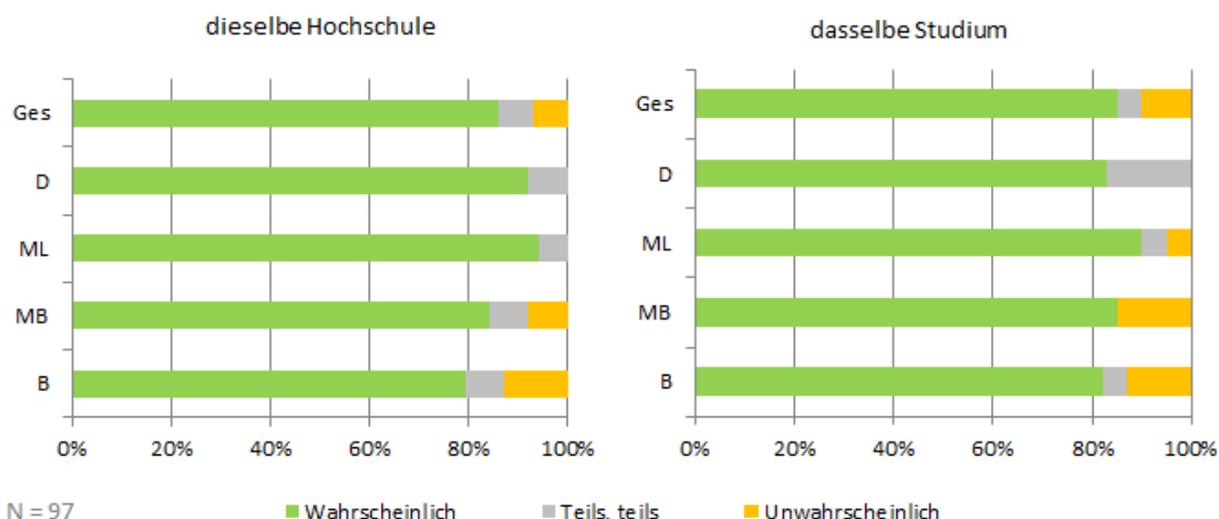
**Tabelle 11 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Studienaufnahme und die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Studienbereich LBT (Prozent)**

	B	MB	ML	D	Ges
<b>01 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf eine Studienaufnahme</b>					
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	90	92	89	50	85
Teils, teils (Wert 3)	5	4	0	33	7
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	5	4	11	17	7
Gesamt	100	100	100	100	100
<b>02 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl derselben Hochschule</b>					
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	80	85	94	92	85
Teils, teils (Wert 3)	8	8	6	8	7
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	13	8	0	0	7
Gesamt	100	100	100	100	100
<b>03 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl desselben Studiengangs</b>					
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	83	85	89	83	85
Teils, teils (Wert 3)	5	0	5	17	5
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	13	15	5	0	10
Gesamt	100	100	100	100	100
Anzahl	40	26	19	12	97

Frage: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie (01) wieder studieren? (02) dieselbe Hochschule wählen? (03) denselben Studiengang wählen?

Antwortskala von 1 = 'Sehr wahrscheinlich' bis 5 = 'Sehr unwahrscheinlich'.

**Grafik 2 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Studienbereich LBT (Prozent)**



## Anhang - Itemliste Tabelle 4

Skala in Tabelle 4	Items laut Fragebogen
<b>Gute Ausstattung</b>	Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)
	Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)
	Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen
	Ausstattung der Lehr- und Lernräume (Technik, Arbeitsmittel etc.)
<b>Gute Studienorganisation</b>	Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen
	Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)
	Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen
	System und Organisation von Prüfungen
<b>Gute Lehrinhalte</b>	Aufbau und Struktur des Studiums
	Aktualität der vermittelten Methoden
	Didaktische Qualität der Lehre
	Fachliche Qualität der Lehre
	Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten
	Forschungsbezug von Lehre und Lernen
	Kontakte zu Lehrenden
	Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende
Besprechung von Prüfungen, Hausarbeiten u. Ä.	
<b>Gute Methodenvermittlung</b>	Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen
	Training von mündlicher Präsentation
	Verfassen von wissenschaftlichen Texten
<b>Gute Praxisorientierung</b>	Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen
	Verknüpfung von Theorie und Praxis
	Vorbereitung auf den Beruf
	Lehrende aus der Praxis
	Praxisbezogene Lehrinhalte
	Projekte im Studium/Studienprojekte/Projektstudium
Pflichtpraktika/Praxissemester	

<b>Gute Career-Aktivitäten</b>	Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach
	Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach
	Unterstützung bei der Stellensuche
	Angebot berufsorientierender Veranstaltungen
	Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze
<b>Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)</b>	Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation
	Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur

### Anhang - Itemliste Tabelle 5

Skala in Tabelle 5	Items laut Fragebogen
<b>Personalkompetenz</b>	Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren
	Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten
	Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten
	Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten
<b>Fachkompetenz</b>	Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden
	Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin
	Analytische Fähigkeiten
	Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen
	Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln
	Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen
<b>Sozialkompetenz</b>	Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren
	Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen
	Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen
	Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>	Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen
	Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln